



Miltalbad
Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Postbezugsstellen...
Preis für den Einzelverkauf 10 Pf. - Girokonto Nr. 50 bei der Oberpostdirektion Baden-Baden...
Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wildbaderstraße 28, Telefon 479. - Wohnung: Haus Dörmel.

Nummer 249

Febru 479

Samstag den 24. Oktober 1931

Febru 479

66. Jahrgang.

Der Besuch Grandis

Wenn der italienische Außenminister, Dino Grandi, in Begleitung seiner Gattin und einiger höherer Beamten des italienischen Auswärtigen Amtes am Sonntag in Berlin eintrifft, so darf man darin mehr als eine rein formale Gegenwärtigkeit auf den Besuch Brüning und Curtius in Rom erblicken.

Der Zeitpunkt der Berliner Reise Grandis scheint besonders günstig gewählt. Grandi wird sich anschließend Anfang November auf Einladung der amerikanischen Regierung nach Washington begeben, und er wird hier sicherlich Gelegenheiten haben, seine Berliner Eindrücke nachbringen zu können.

Grandi ist einer der nächsten Mitarbeiter Mussolinis und eines der jüngsten Mitglieder des italienischen Kabinetts. Er ist am 4. Juni 1895 in Nordano unweit Bologna geboren und zählt somit heute erst 36 Jahre. Er studierte ursprünglich Jura und promovierte an der Universität Bologna.

Grandi war von Anfang an einer der treuesten Mitarbeiter Mussolinis und er repräsentiert in seiner sympathischen Jugendlichkeit gemeinsam mit Balbo, dem Luftfahrtminister, und Bottai, dem Minister der Korporationen, die junge Generation innerhalb der faschistischen Regierung.

Aus diesem Verhältnis zwischen England und Italien ergeben sich auch für die deutsche Außenpolitik gewisse Möglichkeiten. Das hat sich in den Erörterungen der Abrüstungs- und Reparationsfrage wiederholt gezeigt.

Neue Nachrichten

Verbot des Notgeldverkehrs

Berlin, 23. Okt. Das in der Notverordnung vom 6. Oktober angekündigte Verbot des Umlaufs von Notgeld, wie es z. B. von verschiedenen besonders notleidenden ländlichen Gemeinden in Schleswig ausgegeben wurde, wird in den nächsten Tagen in einer besonderen Verordnung veröffentlicht werden.

Tagespiegel

Der deutsche Botschafter in Rom v. Schubert ist nach Berlin abgereist, um an den Besprechungen der Reichsregierung mit dem italienischen Außenminister Grandi am Sonntag und Montag teilzunehmen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold empfing am Freitag die Führer der drei gewerkschaftlichen Spitzenverbände, die erklärten, die Selbstkostenentlastung in der Wirtschaft sei nicht möglich ohne Senkung der landwirtschaftlichen Zölle und Verringerung der gegenwärtigen Agrarpolitik Schieles.

Der gewerkschaftliche Pressedienst schreibt, die Mitwirkung der Gewerkschaften bei den bevorstehenden Verhandlungen des Wirtschaftsausschusses sei abhängig davon, daß diese Verhandlungen auf den Inhalt der letzten Regierungserklärung beschränkt bleiben.

Sämtliche Kohlenyndikale haben sich bereit erklärt, in ihren Revieren verbilligte Kohlen an Erwerbslose abzugeben. Das Ostfälische Syndikat wird diese Winterhilfe auch weit über das Reviergebiet hinaus ausdehnen.

Der Untersuchungsrichter beim Landgericht Potsdam hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung gegen Matuschka wegen Eisenbahntransportsgefährdung, Mordversuch und Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz eröffnet.

Vom Schnellgericht in Kiel-Holtenau wurden weitere fünf Matrosen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. 13 sind von Bord desertiert und in Rußland geblieben.

Die Regierung in Hankow hat alle „gefehrwürdigen Handlungen“ gegen Japaner durch eine Bekanntmachung verboten.

Der Streik der deutschen Seeleute

Kiel, 23. Okt. In der Verhandlung gegen zunächst fünf Heizer deutscher Schiffe während ihres Aufenthalts in russischen Häfen gab die Angeklagten an, sie seien nach ihrer Ankunft in Leningrad am 6. Oktober in eine Versammlung deutscher Seeleute unter dem Vorsitz eines russischen Bolschewisten eingeladen worden.

Entschließung der Wirtschaftspartei in Thüringen

Erfurt, 23. Okt. In einer Versammlung von Vertretern des thüringischen Wahlkreises der Wirtschaftspartei wurde nach einem einstündigen Bericht des Reichstagsabgeordneten Mollath und nach langer Aussprache eine Entschließung angenommen, die aufs schärfste mißbilligt, daß die Reichstagsfraktion von ihrer ablehnenden Stellung zu den Mißtrauensanträgen nicht die zuständigen Parteinstanzen befragt habe.

Keine Auflösung des bayerischen Landtags

München, 23. Okt. Nach einer stürmischen Sitzung lehnte gestern der Landtag in später Abendstunde die Anträge der Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten auf Auflösung des Landtags, da er nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofs nicht zu Recht bestehe, mit 14 gegen 20 Stimmen ab.

Die Fraktion der NSDAP hat beim bayerischen Staatsgerichtshof eine neue Klage eingereicht, daß der auf 113 Abgeordnete verminderte Landtag den Verfassungsbestimmungen nicht entspreche, der Beschluß des Landtags vom 22. Oktober sei daher nicht rechtskräftig.

Französischer Kredit für Oesterreich

Wien, 23. Okt. Nachdem die österreichische Bundesregierung sich den französischen Bedingungen vollständig unterworfen hat, hat die Bank von Frankreich der Oesterreichischen Nationalbank über die WZ, einen Kredit von rund 60 Mill. Schilling (36 Mill. Mk.) in Devisen bewilligt.

als Vertreter zum Verkauf unserer Herren (auch Frauen) in Futterkalko gesucht. Provision wird sofort ausbezahlt. Futterkalkwerk „Vollkraft“ Regensburg.

Besprechungen Laval - Stimson

London, 23. Okt. Ein Sondervertreter des „Daily Telegraph“ meldet aus Baltimore, daß Ministerpräsident Laval während der Eisenbahnfahrt von Newport nach Washington eine lange vertrauliche Unterredung mit Staatssekretär Stimson gehabt habe, bei der auch der französische Botschafter Claudel zugegen gewesen sei.

Aufstand auf Cypern

London, 23. Okt. In der Stadt Limassol auf der (britischen) Insel Cypern rief am Dienstag abend der griechisch-katholische Bischof von Larnaka in einer Volksversammlung auf dem Sportplatz die griechische Bevölkerung auf, im Namen Gottes und ihres Vaterlands für den Anschluß Cyperns an Griechenland zu kämpfen.

Die Lage blieb bis jetzt gespannt. In Limassol hielt eine angriffslustige Menge den unzureichenden Polizeistreikkräften zum Trotz Automobile an, die Lebensmittel für die Truppen beförderten, und zwang die Wagenfahrer, die Wagen zu verlassen.

Japan nimmt die Vorschläge des Rats an

Tokio, 23. Okt. Der japanische Vertreter beim Völkerbund hat den Auftrag erhalten, die Annahme der Vorschläge des Völkerbundsrats durch Japan bekannt zu geben. Japan werde die Zurückziehung seiner Truppen aus der mandchurischen Eisenbahnzone beginnen und sein Bestes tun, um die Operationen innerhalb von drei Wochen durchzuführen.

Nach einer anderen Meldung soll die japanische Regierung durch die Vorschläge des Rats überrascht gewesen sein und sie zunächst für unannehmbar erklärt haben.

Berkleinerung des Württ. Landtags

Nachdem in den letzten Monaten Preußen und andere Länder ihre Volksvertretungen zwecks Erzielung von Ersparnissen verkleinert haben, wird, wie sich die „Augsburger Postzeitung“ schreiben läßt, auch Württemberg trotz des Widerstands einiger Parteien der Herabsetzung der Zahl der Mitglieder des Landtags ernstlich näher treten müssen.

Eine Verminderung der Mitgliederzahl des Landtags um 10 bis 15 Abgeordnete sei ohne Schaden für die Arbeitsfähigkeit des Landtags möglich und bei der immer weiter fortschreitenden Einschränkung der Zukunftsfähigkeit der Landtage gegenüber früher auch sachlich gerechtfertigt.

105 000 RM., und für die Entschädigung der 80 Mitglieder des Landtags 380 000 RM.; der jährliche Durchschnittsbetrag der Aufwandsentschädigung eines Abgeordneten beträgt nunmehr 4720 RM. gegenüber 1530 RM. in der Vorkriegszeit, also eine Steigerung um mehr als das Dreifache. Bei einer Herabsetzung der Zahl der Mitglieder des Landtags auf etwa 70 Abgeordnete und bei Einführung des früheren Sitzungstagesystems ließe sich trotz der Gefahr der Zunahme der Sitzungstage beim Haushaltsplan des Landtags eine Ersparnis von mindestens 200 000 RM. ohne Härte erzielen.

Württemberg

Stuttgart, 23. Oktober.

Besuch aus Holland. Königin-Mutter Emma der Niederlande ist im Hotel Marquardt abgestiegen. Sie bleibt einige Tage in Stuttgart.

Erweiterung der Gültigkeit der Sonntagskarten an Allerheiligen. Ueber Allerheiligen (1. November) haben die Sonntagsrückfahrkarten neuer erstmalig verlängerte Gültigkeit. Die Sonntagsrückfahrkarten gelten von Samstag, den 31. Oktober, mittags 12 Uhr an bis einschließlich Dienstag, den 3. November, vormittags 9 Uhr. Es werden auch an Allerheiligen (2. November) den ganzen Tag Sonntagskarten sowohl zur Hin- als auch zur Rückfahrt ausgestellt. Durch diese Regelung ist es möglich, auch entferntere liegende Orte aufzusuchen, zumal auch sämtliche Schnellzüge mit Sonntagskarten benutzt werden können.

Taubenerichtung. Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidenten wurden an vier Vormittagen der vergangenen Woche 588 wilde Tauben von Polizeibeamten abgeschossen.

Die Wilhelma-Gewächshäuser, die in letzter Zeit auf den Winterbetrieb wieder umgestellt worden sind, bilden jetzt in ihrer herrlichen Blumen- und Blütenpracht wieder eine ganz besondere und einzigartige Sehenswürdigkeit für Einheimische und Fremde.

Eingemeindungsverhandlungen mit Fellbach

Stuttgart, 23. Okt. Die Innere Abteilung des Gemeinderats der Stadt Stuttgart hat in den letzten Tagen einen Bericht von Rechtsrat Hitzel über die Frage der Eingemeindung von Fellbach entgegengenommen. Das städt. Nachrichtenamt teilt aus diesem Bericht folgendes mit: Nachdem die Innere Abteilung Mitte September d. J. beschloffen hatte, in der Eingemeindungsfrage abzuwarten, bis von Fellbach aus in der Sache etwas unternommen werde, haben Vertreter der Gemeinde Fellbach auf dem Stuttgarter Rathaus sich vor kurzem nach der Auffassung der Stadtverwaltung in der Frage erkundigt. Der Berichterstatter gab ihnen die Auskunft, die Stadt Stuttgart müsse die Initiative der Gemeinde Fellbach überlassen; ein etwaiger Antrag auf Eingemeindung würde aber zweifellos wohlwollende Behandlung finden. Voraussetzung sei jedoch, daß der Stadt Stuttgart nicht eine erneute und wesentliche Mehrbelastung zugemutet werde, mit der wohl kaum zu rechnen sei, da sich in Fellbach alles in guter Ordnung befinde. Vielleicht ließe sich die Frage der Eingemeindung von Fellbach in einem Zug mit der vom Ministerium des Innern früher angefordigten Aufstellung des Amtsoberamts und dann zugleich mit der Frage der Eingemeindung von Dellingen und Schmidlen erledigen, für welche Vorverhandlungen bereits stattgefunden haben. Es werde sich also zunächst darum handeln, welche Stellung das Innenministerium zu der Eingemeindungsfrage einnehme. Unter allen Umständen werde die im Dezember fällige Gemeinderatswahl auch in Fellbach noch einmal notwendig sein. Anders mit der Ortsvorsteherwahl, mit der die Gemeinde Fellbach zweckmäßigerweise zuwarten, bis volle Klarheit über die Eingemeindungsaussichten bestehe.

Aus dem Lande

Esslingen, 23. Okt. Ein Flugblatt der Hitler-Jugend beschlagnahmt. Der Polizeibericht meldet: Das von der Hitler-Jugend, Gauleitung Esslingen, der Polizeidirektion Esslingen vorgelegte Flugblatt: „An alle deutschen Jungen, Eltern, Erzieher, Lehrmeister!“ verstoßt gegen die Verordnung des Reichsministeriums über die Aufrechterhaltung der Schulzucht vom 16. Februar 1931 und gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 und ist von der Polizeidirektion Esslingen beschlagnahmt und eingezogen worden.

Waiblingen, 23. Okt. Festgenommenener Betrüger. Per Polizei gelang es, einen 43jährigen Kaufmann, der systematisch Gast- und Kaffeehausbesitzer in 25 bis 30 Fällen mittels der sogenannten Briefkäse erfolgreich betrog, in einem hiesigen Café festzunehmen und ihn dem Amtsgericht zuzuführen.

Ludwigsburg, 23. Oktober. Gesechsbübung der Reichswehr. Das schwellige, westlich und östlich des tiefeingeschnittenen Muehlschaltals der Oelms zwischen Schwieberdingen und Hochdorf befindliche Gelände war heute vormittag der Schauplatz einer größeren Gesechsbübung zwischen der Stuttgarter, der Cannstatter und der Ludwigsburger Garnison. Es beteiligten sich daran unter der Oberleitung von Oberstleutnant Schweichard als rote Partei (Führer Oberstleutnant Wiltch) das 2. Bataillon Inf.-Regt. 13 als 1./J.-R. 1, ein leichter Minenwerferzug, ein Nachrichtenzug und 1./Kf. 5 als Krassschützenkompanie, als blaue Partei (Führer Oberstleutnant Klinger) das 1. Bataillon Inf.-Regt. 13, eine Minenwerferkomp., ein Nachrichtenzug, eine Divisions-Aufklärungsabteilung und die 3. Abt. des Art.-Regt. 5. An die Gesechsbübung schloß sich eine Vespredung, der auch der Divisionskommandeur, Generalleutnant Frhr. Seutter v. Löben, mit seinem Stab, sowie der Infanterie- und Artillerieführer beimohnten.

Cauffen a. N., 23. Okt. Raffinierte Schwindlerin. Ein hiesiges Damenbekleidungsgeschäft wurde gestern angerufen und gebeten, für ein anderes Geschäft einige Damenkleider zum Ausfuchen bereitzulegen. Kurz darauf erschien eine Dame und holte die Kleider ab. Wie sich jetzt herausgestellt hat, war es eine Schwindlerin. Der Schaden beträgt annähernd 200 RM.

Heilbronn, 23. Okt. Maßnahmen für die Hilfsbedürftigen. Nachdem hier vor einiger Zeit bereits eine großzügige Sammlung für die Hilfsbedürftigen in der Stadt eingeleitet worden ist, wurden weitere Hilfsmassnahmen geplant, zuerst Versorgung der Bevölkerung mit Brennstoffen, Inbetriebnahme der Wärmehalle im Bollhaus, Bereitstellung einer zweiten. In vier Betrieben (Volkshaus, Jugendheim, Kaffeehaus und einem Restaurant) werden Mittagessen (Suppe und ein Gang) zu 25 Pfg. an die Hilfsbedürftigen zum Verzehr im Lokal oder daheim abgegeben. Von den vier Betrieben wird pro Essen 50 Pfg. in Rechnung ge-

stellt, an denen die Hälfte aus Mitteln der privaten Notbittensammlung bestritten wird. Außerdem erklärte sich der Bund jüdischer Frontsoldaten bereit, die Mittel für die Speisung von täglich 50 Personen, der Stahlheim, die Mittel für die Speisung von täglich 120 Leuten zu geben. Das Fürsorgeamt schießt für den Kostisch der Kleinrentnerinnen in der Kochschule des Frauenvereins einen Betrag bis zu 800 RM. zu. Weiterhin regt das Fürsorgeamt bei den Lebensmittelgeschäften des Einzelhandels und bei Bäckern und Metzgereien an, als Nothilfe den Hilfsbedürftigen auf die üblichen Ladenpreise bei Barzahlung einen Rabatt zu gewähren; Spirituosen, Wein und Tabakwaren sollen davon ausgenommen bleiben. Das bisherige Ergebnis der privaten Nothilfe-Sammlung für den Winter ist bisher recht zufriedenstellend. Es sind zum Teil recht namhafte Geldbeträge (einmalig und fortlaufend) und ebenso Naturalabgaben in größeren Mengen gestiftet worden; u. a. hat sich die Firma Knorr zu Naturalgaben in Höhe von 1000 RM. ab 1. Okt. verpflichtet.

Crailsheim, 23. Okt. Protest der Apotheker. Die Apotheker des Jagstkreises trafen dieser Tage in Crailsheim zur Besprechung zusammen. Dabei wurde dringend der Erlass scharferer Vorschriften zur Bekämpfung des Hausierhandels mit Arznei- und Geheimmitteln gefordert. Dieser Hausierhandel ist zwar durch die Gewerbeordnung verboten, das Verbot wird aber auf alle mögliche Art und Weise zu umgehen versucht.

Kraichbrunn O. A., Ellwangen, 23. Okt. Brand. Gestern vormittag brach in der Scheuer des Landwirts Taver Pflanz hier im Heustock Feuer aus, das in kurzer Zeit das Gebäude in Asche legte. Das Wohngebäude konnte gerettet werden. Dies ist innerhalb einer Woche der 5. Brandfall im Bezirk.

Nieshausen O. A., Tübingen, 23. Okt. Reiche Buchernte im Schönbuch. Kaum ist die durch die reichlichen Niederschläge, die feuchtwarme Bitterung des heurigen Sommers bedingte, reichlich ausgefallene Bilsenernte beendet, so ist es bei einem Gang durch die ausgedehnten Wälder des Schönbuchs eine wahre Freude, den reichen Früchtebehang der Buchen und Eichen zu betrachten. Die Arbeitslosen sind mit dem Einbringen der reichen Buchel- und Eichelernie beschäftigt. So wird ihnen nicht nur Arbeit und Verdienst, sondern Gelegenheit geboten, sich für den Winterbedarf mit den nötigen Bucheln oder Buchedern zur Gewinnung von Speisefett einzudecken.

Oberndorf a. N., 23. Okt. Blutüberströmt aufgefunden wurde ein Wanderer, der früher in der Heilanstalt Schussenried Pflegsling gewesen war. Er hatte sich in einem Anfall von Bestesgestörtheit mit einem Taschenmesser zahlreiche Schnitte am Kopf, im Gesicht, an den Händen und Armen zugebracht. Ein eben mit dem Auto des Werts kommender Arzt verband ihm die Wunden, worauf der Mann in das Krankenhaus verbracht wurde.

Verblutet. Die 52 J. a. Witwe Anna Jägale von Großtiffen befand sich auf dem Weg hierher, als ihr eine Krampfadler platzte. In das nächste Haus verbracht, starb sie infolge starken Blutverlustes.

Leulrich, 23. Okt. Schadenfeuer. Gestern früh brannte die der fürstlichen Ständeherrschaft Baldburg-Heil gehörige Scheuer (früher Ziegelei) in Gurben, Ode, Hauert, vollständig nieder. Die in der Scheuer untergebrachte, dem Pächter gehörende Baumansfahrnis, die heute zur Verkeimerung gekommen wäre, ist mitverbrannt. Brandstiftung wird vermutet.

Oberteuringen O. A., Tettnang, 23. Okt. Brand. Am Donnerstagabend ist in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Anton Gaus in dem benachbarten Weiler Ganneweiler Gemeinde Riedheim Feuer ausgebrochen, dem die große Scheuer zum Opfer gefallen ist.

Friedrichshafen, 23. Oktober. Prinz Lennart von Schweden auf der Mainau. Prinz Lennart von Schweden, ein Enkel des Königs von Schweden, ist mit Frau Riswandi und seiner Braut, Fräulein Karin Riswandi, auf seinem Besitz Schloß Mainau im Bodensee eingetroffen, um die Vorbereitungen für seine Heirat zu treffen. Prinz Lennart und Fräulein Riswandi werden voraussichtlich anfangs des nächsten Jahres heiraten und dann auf Schloß Mainau Wohnung nehmen. Nach der Eheschließung wird Prinz Lennart vermutlich den Titel eines Grafen von Mainau annehmen.

Von der Bodenseeschiffahrt. Auf der Bodenerwerft ist nun auch der erste schweizerische Schiffstyp mit dem Voith-Schneider-Propeller vom Stapel gelaufen. In einigen Wochen wird die Indienststellung der „Thurgau“ erfolgen können. Dieses Schiff stellt sich in die Reihe der neuen bayerischen und württembergischen Schiffstypen, die auf Motorbetrieb abgestellt sind. Die Umstellung der Bodenseeflotte auf Motorbetrieb hat einen weiteren Fortschritt gemacht.

Lokales

Wildbad, den 24. Oktober 1931.

Eine betrübliche Kunde durchleitet heute früh unsere Stadt. In der Wohnung des Herrn Eugen Pippis jun. mußte man wahrnehmen, daß infolge Ausströmens von Kohlenoxyd aus einem Dauerbrandofen, wo anscheinend die Türen nicht verschlossen waren, die beiden Eheleute Eugen Pippis jun. und dessen Ehefrau Emma geb. Schöber durch einatmen des Kohlenoxyds bewußlos im Bette lagen. Nach sofortigen Wiederbelebungsvorversuchen von Aerzten,

Sanitätskolonne usw. mußte man die traurige Wahrnehmung machen, daß die Ehefrau tot war und nur der Gatte noch ein Lebenszeichen von sich gab. Trotz Anwendung des Sauerstoffapparates ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Ehegatten zum Bewußtsein zu bringen. Die ganze Bevölkerung nimmt innigsten Anteil an dem bedauernswerten Unfall.

Kurpfalz-Konzert. Bei günstiger Witterung konzertiert die Kapelle des Musikvereins Wildbad unter Leitung des Musikdirektor L. Hagmann am Sonntag, den 25. Okt. 1931, vormittags von 11—12 Uhr.

Spielefolge:

1. Kramer: Allniederländisches Dankgebet.
2. Offenbach: Ouvertüre „Die beiden Savojarden“.
3. Eberle: Paraphrase über das Lied: „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“.
4. Alletier: Kokolo, Intermezzo.
5. Wenninger: Marschlieder, Potpourri.
6. Lübbert: Helenenmarsch.

Morgen Sonntag letzter Tanzee im Kurjaal. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, daß morgen nachmittags 4^{1/2} Uhr der letzte Tanzee der diesjährigen Kurzeit im Kurjaal stattfindet. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Ist das Wäschestück auch waschbar? So lautet die Frage einer jeden Hausfrau, ehe sie sich zum endgültigen Kauf eines empfindlichen Wäschestücks entschließt. Um diese beim Wäscheinkauf stets gestellte Frage ihren Kundinnen einmal praktisch zu beantworten, hat sich die Firma Phil. Bosh Nachf. entschlossen, die richtige Waschbarkeit empfindlicher Wäscheteile vorführen zu lassen. Aus diesem Grunde finden in deren Geschäftsräumen vom 26. Okt. bis 31. Oktober täglich praktische Perfil-Waschvorführungen statt, in deren Verlauf das Waschen zarter farbiger Wäschestücke in kalter schäumender Perfillauge, sowie das sachgemäße Trocknen (sehr wichtig) und Bügeln von geschulten Kräften in leicht verständlicher Form gezeigt wird. Es sollte daher keine Hausfrau veräumen, der Firma Phil. Bosh Nachf. in diesen Tagen ihren Besuch zu machen! Es gibt manches Neue zu lernen!

Sitzung des Gemeinderats am 23. Oktober 1931.

Anwesend: Obersekretär Bolfinger als Vorsitzender und 11 Mitglieder; es fehlen die Stadträte Kappelmann, Kiefer, Koch, Pfau und Stephan. Außerdem wohnten der Sitzung vier Zuhörer an.

1. **Zusorgefachen,** die in Gegenwart der Herren Pfarrer beider Konfessionen in nichtöffentlicher Sitzung erledigt wurden. Die Verhandlungen über diesen Punkt dauerten bis etwa 1/4 Uhr.

2. **Gemeindejagdverpachtung.** Die Gemeindejagd wurde am letzten Dienstag auf die Dauer von sechs Jahren neu verpachtet. Angebote haben abgegeben die Herren Karl Bägner (Sommerberg) für den Stadtwald Sommerberg und Linie mit den Feldern links der Enz bis zum Kollwasser mit 500 Mark (früher 2000 Mark); Louis Schöber (Pforzheim) für den Stadtwald Meistern und Leonhardswald mit sämtlichen Feldern rechts der Enz 240 Mark (früher 500 Mark); Hugo Böding für den Stadtwald Wanne mit den Feldern links der Enz, von Kollwasser bis zur Markungsgrenze Enzklösterle 300 Mark (früher 1 200 Mk.). Der Vorsitzende erklärt hierzu, daß Herr Schöber sein Angebot in einem Schreiben auf 300 Mark erhöht hat und nach Rücksprache mit dem Stadtvorstand dieser dem Gemeinderat eine nochmalige Ausschreibung der Jagdverpachtung empfehle. Stadtrat Frischke ist gegen eine nochmalige Ausschreibung angesichts der vorgeschrittenen Zeit und empfiehlt die Streichung der Ziffer 13 der Verpachtungsbestimmungen, der besagt, daß die Jagdpächter die Hälfte der Kosten für die Errichtung von Wildzäunen zu tragen haben. Der Redner gibt seiner Verwunderung über die Abwesenheit verschiedener Mitglieder des Gemeinderats Ausdruck. Stadtrat Vott ist dafür, daß die Umzäunung an der Bergbahn sofort entfernt wird. Er, sowohl wie Stadtrat Waidelich treten dafür ein, daß der Forstmeister haftbar gemacht wird für den Schaden, der durch die Errichtung von Wildzäunen entstanden ist, wobei auf den niedrigen Erlös für die Gemeindejagd hingewiesen wird. Stadtrat Klotz erhebt, dem Rat des Herrn Bürgermeisters keine Folge zu geben; er verweist auf die Jagdverpachtungen anderer Städte und Orte, wo auch bedeutend niedrigere Erlöse erzielt wurden und erwähnt die Schädigung der Jagd durch die Wildzäune. Stadtrat Brachhold ist für Verpachtung bis zum Jahre 1933, also für zwei Jahre, da dann auch die Jagdverpachtung im Regelbaudtal abgelassen sei. Stadtrat Huzel redet einer nochmaligen Ausschreibung das Wort, da die Jagdherren wohl ein höheres Pachtgeld zahlen könnten; die Jagd sei kein Erwerb, sondern eine Art Sport oder Vergnügen. Nach sofortiger Rücksprache mit dem als Zuhörer anwesenden Herrn Bägner (Sommerberg) erklärt sich dieser bereit, für die Jagd im Stadtwald Sommerberg und Wanne je 200 Mark mehr zu zahlen, wenn die Ziffer 13 der Verpachtungsbestimmungen gestrichen wird; sollte Herr Böding nicht einverstanden sein, übernimmt Herr Bägner auch die Jagd im Stadtwald Wanne. Mit 8 gegen 3 Stimmen (Brachhold, Huzel, Rath) gibt sodann der Gemeinderat seine Zustimmung zur Verpachtung der Jagd im Stadtwald Sommerberg für 700 Mark, Stadtwald Meistern für 300 Mark und Stadtwald Wanne für 500 Mark. Ebenso wird die Streichung der Ziffer 13 der Verpachtungsbestimmungen angenommen. Der Antrag des Stadtrats Waidelich Haftbarmachung des städt. Forstmeisters für den Schaden durch Errichtung der Wildzäune

Die Medaille der Reichsregierung wird - Kathreiner verliehen!

Die 2. Internationale Hygieneausstellung in Dresden hat eben ihre Pforten geschlossen. Vieles Neues, Wunderbares hat die Wissenschaft und die Industrie uns gezeigt - sehr vieles...

Die höchste Auszeichnung aber, die Medaille der Reichsregierung, wurde Kathreiner verliehen, unserm guten alten Kneipp-Malzkafee. Wie hätte sich Kneipp darüber gefreut - der Erfinder des Kathreiner, der unvergessliche Vorkämpfer der modernen Ernährungslehre...

betr. wird mit allen gegen 3 Stimmen (Bott, Huzel, Waide-lich) abgelehnt. Auch der Antrag von Stadtrat Bott, der die sofortige Entfernung der Umzäunung an der Bergbahn verlangt, wird mit allen gegen 2 Stimmen (Bott, Waide-lich) abgelehnt.

3. Gemeinderatswahl 1931. Die Wahl findet am Sonntag den 6. Dezember statt; zu wählen sind acht Gemeinderatsmitglieder; es scheiden folgende Herren aus dem Gemeinderat aus: Kappelmann, Brachhold, Pfau, Kiefer, Ruch, Huzel, Rath und Großmann. Abstimmungszeit ist von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends. Der Ausschuss für die Aufstellung der Wählerliste besteht aus den Herren Stadtrat Frishe, Stellvertreter Stadtrat Rueß. Von der Herstellung amtlicher Stimmzettel wird abgesehen; jede Wählergruppe hat ihre Stimmzettel selber anzufertigen, wobei möglichst Einheitlichkeit in Form und Größe der Stimmzettel empfohlen soll. Die Gemeinde wird wieder in drei Wahlbezirke eingeteilt werden: rechts der Enz, links der Enz und die Parzellen. Der Wahlvorstand besteht aus den Herren Bürgermeister Bägner, Rechnungs-rat Schmid, Stadtrat Frishe und Stadtrat Rueß. Die Wahl im Wahlbezirk rechts der Enz (Rathaus) leiten die Herren Rechnungsrat Schmid, Stadtrat Stephan, Oberlehrer Walz und Kaufmann Fris Wiber; im Wahlbezirk links der Enz (altes Schulhaus) die Herren Stadtrat Kloth, Oberlehrer Bolfinger, Oberlehrer Wildbreit und Kaufmann Maner; die Wahl in den Parzellen Hauptlehrer Wiedmayer, Stadtrat Schanz, Anwalt Mutterer und Forst-wart Mutterer; weitere Stellvertreter sind die Herren Stadträte Bott, Waide-lich und Weber.

4. Vergrößerung der Vorkühllhalle im Schlachthaus. Es lag ein Gesuch der hiesigen Metzgermeister vor, worin er-sucht wird, aus Zweckmäßigkeitsgründen jetzt beim Einbau der neuen Kühlanlage eine Vergrößerung der Vorkühllhalle im Schlachthaus vorzunehmen. Vom Stadtbaumeister wurde der Plan des näheren erläutert; die Kosten belaufen sich auf etwa 1500 bis 1800 Mark. Nach Zustimmungserklä-rungen durch Stadtrat Frishe und Stadtrat Bott, wobei letzterer sich den Gründen für die Vergrößerung nicht verschließen konnte, obwohl er lieber gesehen hätte, wenn die Gelder für eine Verbesserung der Rennbachstraße mit Verwendung gefunden hätten, erklärte sich der Gemeinderat mit der Vergrößerung der Vorkühllhalle einverstanden. Die Arbeiten werden öffentlich vergeben.

5. Sonstiges. Die Ehefrau eines Anwohners der Ker-nerstraße hat infolge der schlechten Beleuchtung einen Un-fall erlitten. In einem Schreiben wird um bessere Be-leuchtung der Kernerstraße ersucht. Stadtrat Weber erwähnt den Unglücksfall des Kindes vom Friseur Held, der bei besserer Beleuchtung in der Nähe der katho-lischen Kirche jedenfalls nicht vorgekommen wäre. Der Ge-meinderat erklärt sich mit der Beleuchtungsverbesserung einverstanden. — Das Stadtbauamt gibt in einem Schrei-ben von einer Reparatur an der Bägnerstraße dem Ge-meinderat Kenntnis. — Die Bauherren Wilh. Krauß und Gerh. Rohmer eruchen in einem Schreiben um als-baldige Ausführung der Zufahrtsstraße zu den neubau-ten Häusern oberhalb des Turnplatzes, ebenso um die Zu-leitung von Licht und Wasser und Legung eines Kanals. In der Sitzung vom 25. August ds. Js. wurden diese Ar-beiten mit einem Aufwand von 8500 Mark vom Gemein-derat bewilligt. Wenn diese Arbeiten bis jetzt nicht zur Ausführung gelangten, bzw. ausgeschrieben wurden, so lag dies an der Frage der Geldbeschaffung, die durch den Umlauf des Stadtvorstandes weiter hinaus verzögert wurde. Der Gemeinderat beschloß, die Zufahrtsstraße, soweit an-gänglich, durch Wohlfahrtsverbände ausführen zu lassen; die handwerksmäßigen Arbeiten dagegen sollen durch öf-fentliches Ausschreiben zur Vergebung gelangen. Bezüglich des Anschlusses an die Wasserleitung werden die Bauherren auf den Gemeinderatsbeschuß vom Jahre 1909 verwiesen, wonach sie an die bestehende Leitung, die von der Umland-

straße zum Anwesen von Wd. Wümenthal führt, anschlie-ßen können, wenn sie die anteilmäßigen Kosten tragen. Wenn die Notwendigkeit einer eigenen Wasserleitung akut werden sollte, die Kosten hierfür können heute infolge der wirtschaftlichen Lage nicht verantwortet werden, wird der Gemeinderat darauf zurückkommen. — Dem Geflügel-züchterverein wurden seiner Zeit für eine Ausstellung in der Turnhalle 30 Mark bewilligt, da die Ausstellung jetzt in Birkenfeld stattfindet, wird diese Geldbewilligung zurückgezogen. — Der Landesverband der Kin-derreichen, Ortsgruppe Wildbad, ersucht in einer Eingabe um kostenlose Belieferung der kinderreichen Familien mit Kartoffeln und Brennstoff; die Kosten hier-für belaufen sich auf etwa 12 bis 1300 Mark. Von ver-schiedenen Rednern des Gemeinderats wurde ausgeführt, daß man eine Bewilligung gegenüber den andern Einwoh-neren nicht verantworten könne, hier könne nur von Fall zu Fall entschieden werden. Die Wohlfahrtsunterstützung er-fordert jetzt schon eine Summe von 900 Mark in der Woche. Für die Brennholzabgabe gegen Holzmacherlohn meldeten sich bis jetzt nur fünf Personen. Die von der Stadt bestellten Kartoffeln treffen alle im Laufe der nächsten Woche ein und werden hier bedeutende Zahlungserleichterungen be-willigt. Das Gesuch der Ortsgruppe Wildbad des Landes-verbandes der Kinderreichen wurde abgelehnt. — Die Stadtgemeinde ist verpflichtet, die Bürgersteuer einzu-führen; es wurde beschloffen, diese zum Landessatz ohne Aufschlag durch öffentliche Bekanntmachung anzufordern. Die Bürgersteuer beträgt bei einem Einkommen bis zu 4500 Mark 6 Mark; Steuerpflichtige mit über 4500 Mark Einkommen erhalten besonderen Steuerbescheid. — Das Städt. Forstamt wird noch weitere 40 hiesige Bürger und Bürgeröhne in den städtischen Waldungen wechsel-weise je drei Tage zu einem Stundenlohn von 60 Pfennig netto beschäftigen. Eine Kommission, bestehend aus den Stadträten Bott, Huzel, und Waide-lich wird eine Liste der zu Beschäftigenden aufstellen. — In einem Schreiben vom 23. Oktober verzichtet der Städt. Forstmeister auf 30 Pro-zent seines Wohnungsgeldzuschusses in Höhe von 800 Mark zu Gunsten der Wildbader Rothfelle. Anschließend wurde der Antrag von Stadtrat Bott und Stadtrat Waide-lich behandelt, der folgendermaßen lautete: „Infolge der schweren Not weiter Kreise, hauptsächlich derer der breiten Masse, ist es nicht mehr zu verantworten, neben Gehältern wie dem des städtischen Forstmeisters Haug noch Neben-bezüge in Höhe von 800 Mark weiter zu bezahlen. Wir be-antragen deshalb, der Gemeinderat wolle beschließen, diese Nebenbezüge des Forstmeisters in Höhe von 800 Mark mit sofortiger Wirkung zu streichen.“ Der Antrag wurde mit 8 gegen 2 Stimmen (Rueß, Schanz) angenommen. Stadtrat Brachhold war nicht anwesend. Vor der Abstimmung mach-ten die Stadträte Bott, Frishe und Kloth noch einige Ausführungen, wobei gerade die Worte der Letzteren star-ken Eindruck machten. Durch die rigorosen Maßnahmen des Finanzamts ist es dem Hausbesitzer nicht mehr möglich, Reparaturen ausführen zu lassen, da er diese wieder ver-steuern muß. — Auf Antrag von Stadtrat Waide-lich soll wieder die Kinderfütterung in der Schule eingeführt werden. An Bedürftige soll die Milch unentgeltlich, an an-dere Kinder gegen mäßige Bezahlung abgegeben werden. Oberlehrer Walz wird wieder die Leitung übernehmen. — Auf eine Anfrage von Stadtrat Kloth wird mitgeteilt, daß die Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens für die Anschaffung von neuzeitlichen Gasstrahlgeräten und Be-reitstellung von Räumen einen Beitrag von 20 Prozent und 10 Prozent in Aussicht stellt.

Schluß der öffentlichen Sitzung 6 1/2 Uhr.

Aus der Nachbarschaft.

Unglücksfall. Gestern Nachmittag, gegen 12 Uhr ereig-nete sich oberhalb der Rotenbacher Sägmühle ein schreckliches

Unglück. Der ledige Auto-Mechaniker Eugen Köhler von Neuenbürg, welcher täglich die Enzzeitung von Neuenbürg nach Calmbach befördert, nahm ausnahmsweise den arbeits-losen Fritz Huzel von Neuenbürg auf seinem Sozium mit. Auf dem Wege nach Höfen, oberhalb der Sägmühle an der Kurve, kam ein Langholzfuhrwerk. Nachdem das Motor-rad das Fuhrwerk überholt hatte, ging plötzlich aus dem Borderrad des Kraftfahrzeugs die Luft heraus (anscheinend durch einen Nagel) wodurch der Fahrer Köhler durch die Luftentleerung vermutlich die Herrschaft über das Rad ver-lor. Der sich auf dem Sozium befindliche Huzel wurde so unglücklich vom Rad geschleudert, jedoch er infolge eines Schädelbruchs tot liegen blieb. Köhler kam mit heiler Haut davon, nur das Kraftrad wurde demoliert.

Schauspielhaus Pforzheim. Sonntag, den 25. Oktober findet nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr eine Auf-führung der großen Revue-Operette „Am weißen Köhler“ statt. Die Abendvorstellung beginnt bereits um 7 1/2 Uhr, jedoch die Anschlußzüge bequem erreicht werden. — Für die Nachmittagsvorstellung ermäßigte Preise. Zu dieser ersten Sonntagsaufführung können Plakatkarten nicht eingelöst werden.



Sungenbrant

Sie ich nun schon seit Jahren und leben will es mich länger aus Krantenlager. Seit liegt ich schon 3 Monate, nicht will mehr anhängen. Ich habe die besten Heilung erzielte mit diesen Mitteln. Ich habe mich noch mit dem D. G. G. Tabakisch versucht, die ich öfters auch schon haben hören. Mein Arzt sagt: Versuchen Sie bald die Tabakische von Dr. G. G. G. & Co. Stuttgart-Gannsbühl, nach Hanse man meinen, es wäre was. Sollten Sie mal die Tabakische u. h. Nothfelle haben und ich schreibe nach um so eine Gratisheftchen Nr. VI. a.

Im Landesgewerbemuseum ist loben eine neue Aus-stellung eröffnet worden: „Ohne scharfe Kanten“. Eigentlich sind es Selbstverständlichkeiten, die hier von den besten württembergischen Möbelfabriken aus ihren jüngsten Beständen vorgeführt werden, nämlich schöne Möbel, die den leider so sehr verbreiteten Fehler der scharfen, ja sogar vielfach gefährlichen Vertikal- und Horizontalkanten vermeiden. Gerade weil manche Kreise, die sich so gern als die berufenen Ratgeber in Fragen jeder werkgerechten Arbeit aufspielen, diesem Moment gar keine Aufmerksamkeit widmen, hat der Museumsdirektor diese von ihm längst betonte Frage zum Gegenstand einer Ausstellung gemacht, die in einem so wichtigen Borort der deutschen Möbelindustrie, wie dies Stuttgart ist, ihre heilsame Wirksamkeit sicher nicht um ganze Zimmereinrichtungen, wofür die König-Karl-Halle kein geeigneter Ausstellungsraum wäre, sondern lediglich um verschiedene Einzelmöbel, hauptsächlich um solche, bei denen die Frage der scharfen Kanten die größte Rolle spielt.

Evangelischer Gottesdienst.

22. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, Ernte und Herbst-dankfest 25. Oktober 1931.

9 1/4 Uhr Predigt (Text: 11 Tim 6, 6—8; Lied 23) Stadt-pfarrer Dauber.

10 1/4 Uhr Kindergottesdienst.

1 Uhr Christenlehre (Lichter) Stadtpfarrer Dauber.

5 Uhr Bibelstunde Stadtpfarrer Hessler.

Das Opfer ist zur Hälfte für Bedürftige Gemeindegle-der, zur andern Hälfte für die Anstalten der Innern Mission bestimmt.

Katholischer Gottesdienst.

22. Sonntag nach Pfingsten, Fest des Königtums Christi.

7 1/4 Uhr Frühmesse 9 1/4 Uhr Predigt und Hochamt mit sakramentalem Segen, 2 Uhr Rosenkranz.

Wertag: Montag 7 Uhr hl. Messe, an den übrigen Tagen

7 1/2 Uhr hl. Messe mit Rosenkranz.

Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Wertag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Wertag bei den hl. Messen.

Graßhoff-Kaffee
ist vorzüglich

Preisabschlag!

Jede Mischung um 40 Pfg. pro Pfund herabgesetzt.
Mischung 1 1/4 Pfd. 90 ¢
" 2 1/4 " 80 ¢
" 3 1/4 " 70 ¢

Kaffee Hag
stets frisch
1 Paket 81 ¢ und 1.62
5% Rabatt

Fritz Kloth
Lebensmittel und Feinkost.

Café Schmid
Morgen Abend
KONZERT
von 8—12 Uhr, wozu freundlichst einladet
G. Schmid.

Hotel goldenes Lamm
Samstag und Sonntag
Mehlsuppe
wozu freundlich einladet **Erich Pfeiffer.**



WINTER-SCHUHWAREN

3/303 Größe 36-42 Filzschallensstiefel, schwarz mit Filz- und Ledersohle 3.85	3/406 Größe 36-42 Filzschallensstiefel, schwarz mit Lederbesatz und -sohle 4.50	3 319 Größe 36-42 Schallensstiefel, kariertes Stoff rein Kamelhaar und Wolle 3.85	3/101 Pilschhausschuhe mit Filz-sohle, Pompon, Größe 36-42 1.95	3/214 Größe 36-42 Filzhausschuhe, Pilschlein-fah, mit schwarzer Filzsohle 2.95
3/116 Laschenschuhe, Stoff, Filz-u. Ledersohle, 43-46 1.75, 36-42 1.45	3/217 Laschenschuhe, Stoff, Wolle u. Kamelhaar, 43-46 3.25, 36-42 2.65	3/118 Größe 36-42 Umschlagschuhe, kariertes Stoff, Filz- und Ledersohle 1.95	3/215 Größe 36-42 Umschlagschuhe, kariert, rein Wolle und Kamelhaar 2.95	3/109 Pilschpantoffel, mit Filz-sohle Größe 36-42 1.55

402 Inseratenform geschäft

Sol. Vorrat
Strickwolle
p. Pfl. M. 2. —, Laden M. 2.50, an Private, Spinnerei **Tirschenreuth 395 (Bay.)**



Schützenverein Wildbad e. V.
gegr. 1843.

Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab
Übungsschießen
Zahlreiche Beteiligung erwartet Das Schützenmeisteramt.



Nachkirchweihntanz
am Sonntag den 25. Oktober 1931
im Gasthaus zur Krone
in Calmbach
la. Tanzkapelle ff. Parkett

Trotz alledem ist der reich der gesund ist.

Denn arm und gesund ist besser als reich und krank. Gesundheit ist und bleibt das höchste Erdengut. Deshalb befolgen Sie den Rat berühmter Männer der Wissenschaft und trinken Sie zur Erhaltung oder Wiedererlangung Ihrer Gesund-heit eine der 4 Sorten des heilkräftigen, wohlschmeckenden und dabei billigen

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

- Nr. 1** Gegen Nicht, Rheumatismus, Nerven, Gelenks-, Arterien-Verkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.
 - Nr. 2** Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden Krampfadern, geschwollene Veine, Wasserlucht, Fettigkeit etc.
 - Nr. 3** Gegen Grippe, Husten, Verkehlung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.
 - Nr. 4** Zur Blutreinigung und -Verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.
- Diese Teesorten sind im In- und Ausland wegen ihrer hervor-tretenden Heilwirkung berühmt und nur in der Apotheke zu haben. Rhöner Gebirgskräuter-Tee hat tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Ueberzeugen Sie sich durch Kauf eines Päckchens. Zu haben in Wildbad in der Stadtpothek.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 25. Oktober 1931, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr und abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Im weissen Rössl
 Operetten-Revue in 14 Bildern von Benatzky
 Beginn 3 $\frac{1}{4}$, Ende 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Beginn 7 $\frac{1}{2}$, Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr
Nachmittags ermäßigte Preise



Liederfranz Wildbad

Am Samstag den 31. Oktober 1931, abends 8 Uhr
General-Versammlung
 Statt, wozu alle aktiven, Ehren- und passiven Mitglieder
 höflichst eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und des Schriftführers über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht über die erfolgte Prüfung der Jahresrechnung und Entlastung des Vereinstreffers.
3. Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses.
4. Festlegung des Jahresprogramms.
5. Anträge aus der Mitte der Mitglieder, die bis spätestens Mittwoch den 28. Oktober abends beim Vorstand einzureichen sind.

Der Ausschuss.



Richtige Sachen
RICHTIGE PREISE
 Immer das Neueste in riesiger Auswahl

- Moderne Wintermäntel 28.- 36.- 49.-
in weichen Velour-Stoffen
- Moderne Wintermäntel 59.- 69.- 89.-
in Drapé u. Cash mit echtem Pelzbesatz
- Moderne Wintermäntel 39.- 49.- 69.-
in Stoffen englisch- Art mit Pelzbesatz
- Moderne Wintermäntel 75.- 92.- 110.-
m. echt. Persianer Kragen u. Ärmelgarnit.

Krüger & Wolff
 Pforzheim



Am 30. Oktober wieder Weltspartag!

Ein Tag der eindringlichen Mahnung, Vorsorge zu treffen für Zeiten des Bedarfs.

Ein Tag, um sich darüber klar zu werden, daß Sparsamkeit zur rechten Zeit, am rechten Ort, mit richtigem Maße dem Einzelnen wie der Gesamtheit zum Vorteil gereicht.

Dies ist der Sinn des Weltspartags.

WÜRTT. LANDESSPARKASSE

Wildbad, 24. Oktober 1931.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, herzensguten

Manfred

nach kurzer Krankheit im Alter von 11 Monate zu sich zu rufen.

Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

familie Emil Baumann.

„Tapeten“ Restpartien

neueste Sachen für 1 Zimmer ausreichend von **RM. 3** an empfiehlt

E. Hagenlocher
 Sattlermeister.

Haarausfall

bejähigt sofort und endgültig

Bapillant

ein ernsthaftes, wissenschaftl. auspro. Mittel
Bolkur RM. 5.-
 Ausführliche Prospekte und Auskunft in der

Stadtapotheke: H. Stephan.
 Eberhard-Drogerie: K. Plappert

Das Neueste

Das Beste

Das Billigste

in **sämtlichen Stoffen**
 finden Sie stets bei mir!

Wollstoffe
 Seidenstoffe
 Samte
 Herrenstoffe
 Waschstoffe

Spezialität:
Mantelstoffe

Hauptniederlage der Vobach - Schnittmuster und Modezeitungen!

Modewaren-Haus

Das gute solide Spezialhaus für alle Stoffe!

SOMMER

PFORZHEIM

gegenüber dem Schauspielhaus

Unsere Kundinnen werden uns dankbar sein,
 dass wir ihnen einmal Gelegenheit geben, sich davon zu überzeugen, wie einfach es ist, empfindliche Wäschestücke aus Wolle, Seide und Kunstseide schonend zu waschen. Besuchen deshalb auch Sie unsere vom 26. Okt. bis 31. Okt. stattfindenden **Persil-Waschvorführungen**
 Wie man zarte Gewebe wäscht, trocknet und plättet wird Ihnen während dieser Tage gern von geschulten Kräften vorgeführt. Auch werden mitgebrachte kleinere Wäschestücke zur Probe vorgewaschen.

Phil. Bosch Nachf., Inh. Fritz Wiber

